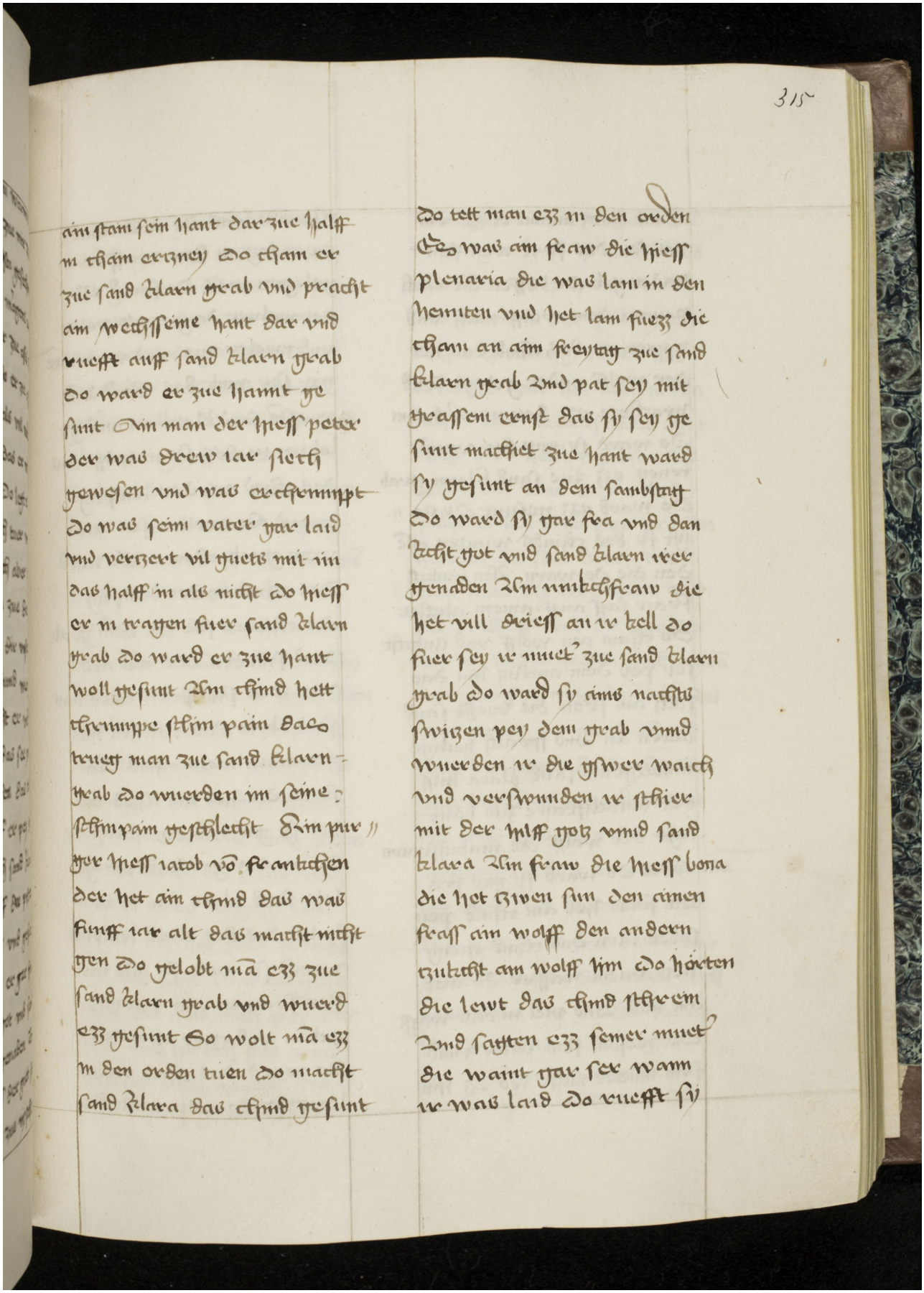
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



315

ain stam sein hant dar zue halff
m tham erzney do tham er
zue sand klaren grab vnd pracht
ain wechsseme hant dar vnd
vrefft auff sand klaren grab
do ward er zue hamt ge
sunt Ain man der hess peter
der was drew iar sleth
gewesen vnd was erchrumpt
do was sein vater gar laid
vnd verzert vil guets mit im
das halff im als nicht do hess
er m trayen fier sand klaren
grab do ward er zue hant
woll gesunt Ain thund hett
thrumpe sthim pain dacs
tregt man zue sand klaren
grab do wurden im seine
sthim pain gesthlecht Ain pur
ger hess iacob vō franchen
der het ain thund das was
funff iar alt das machst nicht
gen do gelobt mā ezz zue
sand klaren grab vnd wurd
ezz gesunt So wolt mā ezz
m den orden tien do machst
sand klara das thund gesunt

do tett man ezz m den orden
Es was ain frau die hiess
plenaria die was lam in den
hemiten vnd het lam fuezz die
tham an ain freytag zue sand
klaren grab Vnd pat sey mit
grassem ernst das sy sey ge
sunt machet zue hant ward
sy gesunt an dem sambstag
do ward sy gar fra vnd dan
techt got vnd sand klaren ir er
genaden Ain unitchfrau die
het vill dreiss an ir tell do
fier sey ir muet zue sand klaren
grab do ward sy ains nachts
swizen pey dem grab vmd
wurden ir die gswer waich
vnd verswunden ir sthier
mit der hilff gotz vmd sand
klara Ain frau die hiess bona
die het zwen sun den ainen
fress ain wolff den andern
zutracht ain wolff him do hörten
die leut das thund sthrem
Vnd sagten ezz semer muet
die waint gar ser wann
ir was laid do vrefft sy